

WIR MACHEN

MEHR FÜR

MANNHEIM

Das Programm der CDU zur

Kommunalwahl 2019

Die Kernforderungen im Überblick

Mehr für Kinder und Familien

- Sonderprogramm „100 Prozent bedarfsgerechte Kinderbetreuung“ mit
- 100 Prozent Investitionskostenzuschuss zur Schaffung neuer Betreuungsplätze bis 2024
- Ausbau der bezahlten Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern als Modellprojekt
- Schnellerer Ausbau von bedarfsgerechtem betreutem Wohnen

Mehr für Mobilität und Lärmschutz

- Verdoppelung der Mittel für Straßensanierung – Verdreifachung der Mittel für Radwegebau
- Sonderprogramm intelligente Verkehrssteuerung
- Maximaler Schutz vor Bahnlärm

Mehr für Natur und Naherholung

- 15.000 neue Bäume für 15.000 neue Mannheimer auf den Konversionsflächen
- Mehr Personal und Geld für die großen Stadtparks und für die Grünflächen in den Stadtteilen
- Rheindamm sanieren – Baumbestand erhalten

Mehr für Ordnung und Sauberkeit

- Schnelle Eingreiftruppen und mehr Personal für die Stadtreinigung
- Dezentralisierung des Kommunalen Ordnungsdienstes auf die Stadtteile
- Einführung eines städtischen Pfandsystems für Mehrwegeschirr sowie von Spülmobilen für Stadtteilstellen

Mehr für Wohnen und Wirtschaft

- Anreizprogramm Dachgeschossausbau
- Breitbandausbau beschleunigen und digitale Infrastruktur ausbauen
- Solide Finanzpolitik mit Schuldenbremse und Personalausgabenquote

Mehr für Bildung und Kultur

- Flächendeckende Schulsozialarbeit und frei wählbare Ganztageschule
- Mannheimer Digitalpakt für die Schulen
- Förderung der Freien Kulturszene an Förderung öffentlicher Kultureinrichtungen knüpfen

Mehr für Sport und Ehrenamt

- Schwimmen in den Freibädern und im Herschelbad erhalten
- Maßnahmenkatalog zur Förderung des Freizeitsports
- Brandschutzbedarfsplan erfüllen und Freiwillige Feuerwehr stärken

Mehr für Stadtgesellschaft und Stadtteile

- Bürgerdienste stärken und Stadtteilveranstaltungen unterstützen
- Kultur- und Sportzentrum in Wallstadt sowie Sportstätten in Seckenheim und Sandhofen bauen
- Mannheimer Sprachführerschein für bessere Integration

Mehr für Kinder und Familien: Jedem Kind seinen Betreuungsplatz

Qualitativ gute, verlässliche, am tatsächlichen Bedarf orientierte, wohnortnahe und flexible Kinderbetreuung ist entscheidend dafür, ob Mannheim sich als familienfreundliche Stadt behaupten kann. Mannheim tut viel in Sachen Kinderbetreuung. Aber wir können und müssen noch mehr tun, denn auch im Wettbewerb um junge Familien entscheidet sich die Zukunft unserer Stadt, die Attraktivität des Standortes Mannheim. Wer gerne in Mannheim arbeitet, der soll auch gerne in Mannheim leben können. Dafür ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf entscheidend. Dazu braucht es einen Paradigmenwechsel: weg von Betreuungsquoten hin zu einer flächendeckenden am Bedarf orientierten Vollversorgung aller Familien mit Betreuungswunsch. Wir wollen den Familien in Mannheim eine Platzgarantie geben und dafür mit den folgenden Maßnahmen die Voraussetzungen schaffen.

Sonderprogramm „100 Prozent bedarfsgerechte Kinderbetreuung“

Wir wollen ein Sonderprogramm, um schneller mehr Kinderbetreuungsplätze zu schaffen: Für alle zusätzlichen Kinderbetreuungsangebote, die in den Jahren 2019 bis 2024 partnerschaftlich mit der Stadt Mannheim geschaffen werden, soll die Stadt Mannheim 100 Prozent der Investitionskosten abzüglich Zuschüsse Dritter übernehmen, bisher waren das nur rund 60 Prozent. Zur Vermeidung von Schließungen sanierungsbedürftiger Einrichtungen muss der Sanierungszuschuss durch die Stadt Mannheim auf dem zuletzt erhöhten Maße verstetigt werden. Hierzu müssen die entsprechenden Förderrichtlinien überarbeitet werden und Eingang in ein Sonderprogramm „100 Prozent bedarfsgerechte Kinderbetreuung“ finden.

Die Schaffung und Weiterentwicklung von Kinderbetreuungsangeboten soll zukünftig partnerschaftlich mit allen Trägern der freien Jugendhilfe, die in Mannheim ein Betreuungsangebot vorhalten oder schaffen, in einem gemeinsamen Ausschuss geplant und vorangetrieben werden. Es gilt: Welcher Partner kann in welchem Stadtteil auf welcher Fläche welches am tatsächlichen Bedarf orientierte Angebot schaffen und betreiben? Ziel ist eine Vollversorgung in allen Bereichen der Kinderbetreuung unserer Stadt. Dazu gehört auch die Kapazitätserweiterung bei Tagesmüttern. Hierzu soll das Qualifizierungsangebot ausgeweitet und dauerhaft fortgeführt werden und der Investivzuschuss neu berechnet werden.

Platzvergabe verbessern

Das Meldesystem Kinderbetreuung (MeKi) braucht eine grundlegende Überarbeitung. Zur grundsätzlichen Datenerfassung und Bedarfsermittlung ist es nützlich, aber nicht ausreichend, zur einzelfallbezogenen Platzvergabe auf Grund von Intransparenz und mangelnder Kommunikation ungeeignet. Ziel muss es sein, dass grundsätzlich alle Eltern, insbesondere berufstätige und alleinerziehende, schnelle Planungssicherheit dank einer zeitnahen Platzzusage erhalten. Ziel ist eine Platzgarantie der Stadt Mannheim für jedes in Mannheim wohnende Kind.

Modellversuch bezahlte Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern ausweiten

Wir wollen dem Fachkräftemangel in der Kinderbetreuung entgegenreten und mehr Menschen für den Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers gewinnen. Dazu wollen wir die Ausbildungskapazitäten für Erzieherinnen und Erzieher in Mannheim erhöhen ohne Anrechnung auf den Stellenschlüssel. Das Programm Praxisintegrierte Ausbildung wird fortgesetzt, für freie Träger geöffnet und mit Fokus auf Mütter bzw. Väter, die nach einer Familienzeit wieder einen Beruf ausüben möchten, sowie auf Umschulungen ausgeweitet. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Ausbildungsvergütung und verpflichten sich umgekehrt, mindestens fünf Jahre lang in Mannheim als Erzieherin oder Erzieher tätig zu sein.

Betreuungsplätze müssen bezahlbar sein

Mit der Gebührenreduzierung in der Regelversorgung im Kindergartenbereich konnten wir alle Familien pro Kind um bis zu 3.465 Euro auf die drei Kindergartenjahre verteilt entlasten. Das war ein wichtiger Schritt hin zu einer familienfreundlichen Bezahlbarkeit von Kinderbetreuung in unserer Stadt. Ziel sollte jedoch die dauerhafte Gebührenfreiheit der Kinderbetreuung und damit die Kostenübernahme durch das Land Baden-Württemberg sein.

Teilhabe im Alter ermöglichen – Senioren fördern

Die demographische Entwicklung – mit anderen Worten: die alternde Gesellschaft – stellt Mannheim vor zahlreiche Herausforderungen. Oberstes Ziel muss sein, dass die Menschen im Alter so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden, in ihrer gewohnten Umgebung oder zumindest in ihrem Stadtteil bleiben sowie am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben können. Deshalb müssen bei der Stadtplanung die Bedürfnisse der älteren Generation stärker berücksichtigt werden. Gleiches gilt für Menschen mit Behinderung. Während Barrierefreiheit im kommunalen Wohnungsbau heute weitgehend selbstverständlich ist, gibt es bei der alters- und behindertengerechten Gestaltung des Wohnumfeldes noch Nachholbedarf. Den barrierefreien Umbau von ÖPNV-Haltestellen wollen wir schneller voranbringen. Auch beim Betreuten Wohnen gibt es Defizite in Mannheim. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass der Ausbau beim Betreuten Wohnen bedarfsgerecht und wohnortnah forciert wird. Die Einhaltung des Zentrenkonzepts in allen Stadtteilen ist gerade mit Blick auf mobilitätseingeschränkte ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger wichtig, damit sie in ihrem Umfeld möglichst lange möglichst selbstbestimmt leben können. Lebendige Stadtteilzentren mit allen wichtigen Angeboten sind ein entscheidender Faktor für viele ältere Menschen, in ihrer angestammten Wohnung länger verbleiben zu können.

Mehr für Mobilität und Lärmschutz: Alle sollen mobil sein, wie sie wollen – aber sicher und schnell, bequem und sauber

Mannheim ist eine verkehrsreiche Stadt. Aber keine verkehrsfreundliche. Das wollen wir ändern. Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Auto oder mit Bus und Bahn: Alle sollen mobil sein, wie sie wollen. Autofahrer sollen zügig und sauber vorankommen, denn jede Minute im Stau ist eine zu viel und schadet Umwelt und Klima. Radfahrer sollen sicher und schnell von A nach B kommen. Fahrgäste im ÖPNV sollen bequem und zuverlässig transportiert werden. Dafür braucht es eine nutzerfreundliche Verkehrspolitik, die eine gleichberechtigte Mobilität ermöglicht. Wir wollen Anreize schaffen, mehr Wege ohne das Auto zurückzulegen, indem wir den ÖPNV verbessern und Radwege ausbauen. Damit in Mannheim alle sicher und schnell, bequem und sauber vorankommen, wollen wir für die Jahre 2019 bis 2024 ein Schwerpunktprogramm Mobilität auflegen mit Investitionen in einen flüssigen Straßenverkehr, in die Sanierung von Straßen, den Bau und die Sanierung von Radwegen sowie in einen attraktiveren ÖPNV. Dabei wollen wir verstärkt moderne individuelle Mobilitätskonzepte unterstützen und probeweise unter Beachtung aller Verkehrsträger auch ermöglichen.

Straßenverkehr flüssiger machen

Mannheim braucht ein intelligentes Verkehrsleitsystem. Echtzeit-Erfassung und -Beeinflussung mit Hilfe modernster Technologie steuert den Verkehr von der Stadtgrenze bis in die Innenstadt und, mit Blick auf den Güterverkehr, von den Einfallstraßen bis zu den Industriebetrieben so, dass er flüssig bleibt, dass Parkplatz-Suchverkehr vermieden und die Luftbelastung auf ein Minimum reduziert wird. Dazu wollen wir im Rahmen des geplanten Mobilitätskonzepts ein Programm für die kommenden zehn Jahre beschließen, das bis 2024 ein fertiges Konzept und bis 2029 die Investitionen in zentrale Maßnahmen vorsieht.

Die Straßen in unserer Stadt sind in einem schlechten Zustand. Wir können und wir müssen mehr für die Sanierung unserer Straßen tun. Die Hauptverkehrsstraßen müssen so gestaltet werden, dass sie den täglichen Verkehrsströmen standhalten können. Aber auch die Straßen in unseren Stadtteilen dürfen nicht weiter vernachlässigt werden. Für die schnelle, effiziente und nachhaltige Sanierung unserer Straßen wollen wir die jährlichen Mittel von zwölf auf 24 Millionen Euro verdoppeln.

Baustellenmanagement schaffen

Wo viel saniert wird, gibt es viele Baustellen: Deshalb wollen wir ein neues Baustellenmanagement, das Verkehrsbehinderungen mindert, Staus vermeidet und einen zügigen Verkehrsfluss ermöglicht.

Die exportorientierte, produzierende Wirtschaft in unserer Stadt braucht ebenso wie der starke Handel eine funktionierende Logistik. Die wollen wir umwelt- und anwohnerfreundlich gestalten. Für die Innenstadt wollen wir bis 2024 smarte Logistik mit einem innenstadtnahen Verteilzentrum und emissionsfreiem Lieferverkehr umsetzen. Kurzfristig mit streckenweisen Durchfahrtsverboten und mittelfristig mit Hilfe der intelligenten Verkehrssteuerung wollen wir den Lkw-Verkehr anwohnerfreundlich lenken. Die Sanierung und der Ausbau der B 44 muss ebenso angegangen werden wie die West-Tangente zur Entlastung zahlreicher Stadtteile sowie von Jungbusch und Innenstadt wieder auf die politische Tagesordnung gehört.

Radverkehr ausbauen

Radfahren in Mannheim soll sicher, schnell und bequem sein, damit mehr Wege mit dem Rad zurückgelegt werden. Fahrradwege sollen nutzerfreundlich entwickelt und im Einklang mit allen anderen Verkehrsträgern ausgebaut werden. Radwegeverbindungen entstehen durch ihre Nutzer

und nicht durch eine ideologische Planung am Reißbrett. Deshalb wollen wir das 21-Punkte-Programm für die Entwicklung des Radverkehrs fortschreiben und die Mittel für Sanierung und Neubau von Radwegen von 800.000 auf 2,4 Millionen Euro verdreifachen.

Wir wollen saubere Luft in ganz Mannheim. Deshalb gehört den alternativen Antrieben die Zukunft. Wir wollen zusätzliche Anreize für den Umstieg auf Fahrzeuge mit alternativen Antrieben wie Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenmotoren schaffen. Das können Sonderrechte wie kostenloses Parken oder das Benutzen von Bus- und Taxispuren sein sowie mehr Stromtankstellen im ganzen Stadtgebiet.

ÖPNV attraktiver machen – Park & Ride-Angebote verdoppeln

Wir wollen den Schienennah- und Busverkehr weiter ausbauen. Dazu gehören unter anderem der Ausbau von ÖPNV-Knoten im ganzen Stadtgebiet, der zeitnahe Stadtbahn-Lückenschluss im Glücksteinquartier sowie die Stadtbahn Nordost auf die Konversionsgebiete. Die Zahl der Park-and-Ride-Plätze wollen wir innerhalb von fünf Jahren verdoppeln. Wer dort parkt, soll mit dem ÖPNV kostenlos weiterfahren können. Auf den wichtigsten Stadtbahnlinien wollen wir zu Stoßzeiten Expresszüge verkehren lassen, eventuelle bauliche Maßnahmen wie Überholgleise sollen Aufnahme in das Verkehrsentwicklungskonzept finden. In einem ersten Schritt wollen wir Expressbusse parallel zu den am stärksten nachgefragten Stadtbahnlinien einführen. Die tangentialen Buslinien zwischen den Stadtteilen sollen in dichterem Takt fahren.

Lärmschutz verbessern

Lärm macht Lebensqualität kaputt und Menschen krank. Der Ausbau von Bahnstrecken nach und durch Mannheim hindurch muss mit maximalem Lärmschutz einhergehen. Dazu fordern wir eine lärmschutzgarantierende Güterzugumfahrung Mannheims oder eine Untertunnelung der Bestandsstrecken zwischen der Stadtgrenze im Norden und dem Güterbahnhof im Süden. Wir unterstützen alles, was von Seiten der Stadt Mannheim gegenüber Bahn und Bund dafür getan werden kann.

Verkehrspolitik regional denken und planen

Lange Zeit haben die Städte Mannheim und Ludwigshafen sowie die angrenzenden Gemeinden eine Verkehrspolitik betrieben, die an den jeweiligen Stadtgrenzen endet. Dabei bilden Mannheim und Ludwigshafen einen ineinandergreifenden Verkehrsraum. Deshalb muss die Verkehrspolitik dieser beiden Städte regional gedacht und geplant werden. Dabei spielt für diese beiden Städte die Schaffung einer dritten Rheinquerung eine bedeutende Rolle. Um den drohenden Verkehrskollaps zu vermeiden, muss die Schaffung einer zusätzlichen Rheinquerung wieder auf die politische Tagesordnung gesetzt werden.

Mehr für Natur und Naherholung: 15.000 neue Bäume für 15.000 neue Mannheimer

Wir wollen, dass Mannheim als Wohnort noch attraktiver wird und dass noch mehr Menschen voller Überzeugung sagen: Hier ist mein Lebensmittelpunkt – Mannheim ist meine Heimat. Dieses Lebensgefühl kommt von Lebensqualität, und diese wiederum hat viel mit dem Erleben von Natur um einen herum zu tun.

Mehr Personal und Geld für Grünflächen und Stadtparks

Wir wollen die großen Stadtparks sowie Plätze und Grünanlagen in den Stadtteilen so aufwerten, dass der Anteil von Grünflächen und die Zahl der Bäume insgesamt zunimmt und dass sie zu Aufenthalts- und Erlebnisräumen für alle Generationen werden. Unsere Stadtparks sowie unsere Wälder sind die Lunge unserer Stadt. Damit diese gesund und leistungsfähig bleibt, müssen wir die Parks und Wälder besser pflegen und natürlich erhalten. Dazu wollen wir die städtische Parkgesellschaft sowie den zuständigen Eigenbetrieb Stadtraumservice, den bisherigen Fachbereich Grünflächen und Umwelt, finanziell und personell besser ausstatten. Luisenpark und Herzogenriedpark sollen umfassend saniert werden, auch über das Jahr der Bundesgartenschau hinaus. Mit einem Sofortprogramm soll stadtweit die Schaffung, Erhaltung und Sanierung von Kinderspielflächen forciert werden, damit Mannheim auch in dieser Hinsicht familienfreundlicher wird.

15.000 neue Bäume in ganz Mannheim

15.000 Neubürger kommen auf den Konversionsgebieten hinzu – 15.000 neue Bäume wollen wir pflanzen lassen. Das ist gut für das Stadtbild und für das Mikroklima. Die neuen Bäume dürfen kein Ersatz für gefällte sein, und sie sollen überall in der Stadt wachsen, gerade auch an bisher kahlen Orten; neue Alleen sollen angelegt werden. Dafür wollen wir in einem Plan festgelegt wissen, dass in jeder Wahlperiode 5.000 neue Bäume in die Erde kommen, macht pro Jahr 1.000 zusätzliche Bäume, und das über 15 Jahre hinweg. Dafür soll in jedem Doppelhaushalt 1 Million Euro bereitgestellt werden. Für Erhalt einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt und für ein wohnortnahes Naturerlebnis auf Mannheimer Gemarkung soll das Budget für Artenschutz verdoppelt werden.

Rheindamm sanieren – Baumbestand erhalten

Der Waldpark mit seinem historisch gewachsenen Baumbestand ist eines der beliebtesten Naherholungsgebiete unserer Stadt. Dort erlebt man Mannheim pur. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat nun als Maßnahmenträger angekündigt, den Rheindamm sanieren zu müssen. Dabei sollen bis zu 1.000 Bäume gefällt werden, um nach neuesten DIN-Vorschriften Abstandsflächen zum Damm einzuhalten. Für uns steht dabei fest: Wir brauchen maximalen Hochwasserschutz und wir wollen den maximalen Erhalt des Baumbestandes. Wir können es nicht zulassen, dass eines der schönsten Naherholungsgebiete Mannheims zerstört wird. Jeder Baum, der erhalten werden kann, muss erhalten bleiben.

Mehr für Ordnung und Sauberkeit: Neues Personal für Stadtreinigung und Ordnungsdienst

Ordnung muss sein und Mannheim muss sauberer werden. Was selbstverständlich klingt, ist in dieser Stadt ein ständiger Kampf. Ordnung und Sauberkeit sind eben auch eine Frage der Organisation: Mannheim braucht mehr Personal für Stadtreinigung und Kommunalen Ordnungsdienst sowie eine wesentlich bessere Ausstattung für die Streifen unserer Ortspolizeibehörde. Mit Schnelleingreiftruppen bei der Stadtreinigung und Alternativen zu Einweggeschirr und -verpackungen wollen wir die Vermüllung stoppen.

Mehr Stadtreinigung, weniger Müll

Wir wollen die Stadtreinigung personell deutlich aufstocken, um die Reinigungsintervalle stadtweit zu erhöhen. Die Gehwegreinigung durch die Stadt soll bedarfsgerecht und auf Wunsch aus den Bezirksbeiräten ausgeweitet werden. Mit einer schnellen Eingreiftruppe zur schnellen Beseitigung von Schmutzdeckeln und Müllansammlungen wollen wir die punktuelle Verschmutzung im öffentlichen Raum schnell und effektiv beseitigen.

Plastik- und Pappgeschirr sollte der Vergangenheit angehören, Plastikmüll weitestgehend vermieden werden. Gemeinsam mit Handel und Gastronomie wollen wir ein städtisches Pfandsystem entwickeln, das Müll vermeidet, für mehr Sauberkeit in unserer Stadt sorgt und einen Beitrag für einen nachhaltigen Umweltschutz leistet. Die Vereine und andere Festveranstalter wollen wir mit Geschirrmobilen bei der Benutzung von Mehrweggeschirr unterstützen.

Regeln in unser aller Interesse zur Durchsetzung verhelfen

Das Gewaltmonopol liegt beim Staat. Nirgendwo sonst. Die Stadt ist dabei die unterste Ordnungsbehörde. Der Oberbürgermeister in Person und die Stadtverwaltung sind für die Sicherheit der Menschen in der Stadt verantwortlich. Mannheim kann mehr für das subjektive Sicherheitsgefühl seiner Bürger tun. Daher wollen wir gemeinsam mit der Polizei ein Sicherheitskonzept erarbeiten, das das subjektive Sicherheitsgefühl aller Mannheimer stärkt. Mit dem Land streben wir eine Sicherheitspartnerschaft an, die mehr Polizei in Mannheim auf die Straßen bringt.

Jeder Bürger soll sich sicher fühlen. Das muss zumindest der Anspruch unserer Stadt sein. Ein neues, intelligentes Beleuchtungssystem in der Innenstadt sowie in innenstadtnahen Bereichen soll einen Beitrag dazu leisten: Die bereits beschlossene Umwandlung der stadtweiten Straßenleuchten in ein LED-System soll durch ein intelligentes und bewegungsorientiertes System – zunächst in einem Probebetrieb – ergänzt werden.

Der Kommunale Ordnungsdienst muss gestärkt werden. Dazu gehört eine moderne und aufgabengerechte Ausstattung. Sicherheit und Ordnung sollen nicht nur in der Mannheimer Innenstadt, sondern auch in den Stadtteilen gestärkt werden. Dafür wollen wir mehr Personal in der Polizeibehörde unserer Stadt und dieses sodann dezentral in den Stadtteilen auf die Straßen bringen.

Der sichere Nachhauseweg ist für Nachtschwärmer genauso wichtig wie für deren Familie. Deshalb wollen wir das neu eingeführte Angebot an Ruftaxis zu später Stunde ausweiten, damit jede und jeder die Möglichkeit hat, zu günstigen Tarifen sicher nach Hause zu kommen.

Mehr für Wohnen und Wirtschaft: Dachgeschosse und digitale Infrastruktur ausbauen

Mannheim ist eine Stadt, in der man gerne lebt. Aber das Leben in Mannheim ist teurer geworden, vor allem das Wohnen. Wir wollen mehr bezahlbaren Wohnraum, damit alle, die gerne hier leben, es sich auch leisten können.

Durch die Entwicklung der Konversionsflächen wächst unsere Stadt und es entsteht neuer Wohnraum für über 15.000 Bürger. Doch der Mannheimer Wohnungsmarkt ist – marktüblich für eine deutsche Großstadt – angespannt. Angebot und Nachfrage regeln in einer Marktwirtschaft den Markt. Sozial wird eine Marktwirtschaft dadurch, dass der Staat zum Wohle der Allgemeinheit korrigierend eingreift. Doch zunächst setzt die Politik die Rahmenbedingungen, damit mehr Wohnungen gebaut werden können. Damit in Mannheim mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden kann, braucht es mehr Bauland. Hierzu wollen wir untergenutzte Gewerbegebiete – zum Beispiel Teile des Wohlgelegen – in Wohngebiete umwidmen, Nachverdichtung innerhalb der Quartiere sowie bisher für Wohnraum nicht genutzte Bereiche wie Teile des Hafens oder verwaiste Gewerbe- und Mischgebiete umwidmen und diese für eine Wohnraumschließung öffnen.

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GBG leistet mit ihren knapp 20.000 Wohnungen einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Mieten und schafft bezahlbaren Wohnraum in unserer Stadt. Wir wollen mit einer Eigenkapitalstärkung die GBG darin unterstützen, für bezahlbaren Wohnraum am Markt aktiv zu sein. Unter ungenutzten Dächern schlummert viel Ausbaupotenzial, das wenig konfliktträchtig gehoben werden kann. Wir fordern bei entsprechenden Genehmigungsverfahren eine Priorisierung sowie ein Anreizprogramm für Immobilieneigentümer bzw. Eigentümergemeinschaften, ihre Dachstühle zu Wohnraum auszubauen, zum Beispiel über den Erlass der Stellplatzpflicht für die neuen Dachgeschoss-Wohnungen. Gemeinschaftliches Bauen beispielsweise in Form von Baugenossenschaften oder Baugemeinschaften wollen wir insbesondere auf den Konversionsgebieten fördern.

Breitbandausbau und digitale Infrastruktur für eine zukunftsfähige Wirtschaft

Die Wirtschaftskraft Mannheims ist Schlüssel zu einer zufriedenen und sozialen Stadtgesellschaft und ein entscheidender Faktor für die (politische) Ausgestaltung der Stadt. Die Wirtschaftskraft ist auch der Motor für die Schaffung von Arbeitsplätzen. Ob klassisch produzierende Industrie, Mittelstand und Handwerk, Dienstleister, digitale Wirtschaft oder Start-ups von der Kreativ- bis zur Medizinwirtschaft: Oberstes Ziel städtischer Wirtschaftspolitik muss es sein, die richtigen Rahmenbedingungen für den Erhalt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in unserer Stadt zu setzen. Das Prinzip der gesamten Stadtverwaltung muss es sein, unternehmerisches Handeln zu ermöglichen und nicht zu erschweren.

Datenstränge sind die Autobahnen des 21. Jahrhunderts – Breitbandversorgung ist Daseinsvorsorge. Ein flächendeckender Ausbau von Gigabit-Glasfasernetzen im ganzen Stadtgebiet halten wir für dringend erforderlich. Nur mit einer zeitgemäßen, flächendeckenden und zukunftsgerichteten digitalen Infrastruktur kann Mannheim im Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte bestehen. Der Ausbau von modernen Glasfasernetzen erfordert erhebliche Investitionen, die nur durch gemeinsame Anstrengungen von öffentlicher Hand und Telekommunikationswirtschaft erreicht werden können. Die Stadt muss den Breitbandausbau gemeinsam mit den Telekommunikationsunternehmen beschleunigen und auch abgelegene Industrie- und Gewerbegebiete schneller ans Breitbandnetz bringen, nötigenfalls mit eigenen Investitionen. Darüber hinaus streben wir öffentliches W-LAN in der gesamten Innenstadt und in allen Stadtteilzentren und öffentlichen Einrichtungen mit Besucherverkehr an.

Solide Finanzpolitik

Mannheim ist der Wirtschaftsmotor der Region. Damit das so bleibt, müssen wir im Wettbewerb der Kommunen bei der Höhe der Gewerbesteuerhebesätze konkurrenzfähig bleiben: Der Hebesatz muss stabil bleiben bzw. möglichst reduziert werden. Darüber hinaus streben wir in der Metropolregion Rhein-Neckar eine gemeinsame Standortpolitik an mit dem Ziel, Flächenverbrauch zu reduzieren und Gewerbesteuersätze zu vereinheitlichen. Wir wollen die Senkung der Grundsteuer B, denn diese Steuer müssen auch die Mieter günstiger Wohnungen bezahlen, so dass wir hier eine Entlastung von Eigenheimbesitzern und Mietern gleichermaßen erreichen können.

Die Schuldenbremse ist ein Bekenntnis und eine Selbstverpflichtung von Gemeinderat und Verwaltung zu einer ausgeglichen und nachhaltigen Haushaltspolitik. Zu einer soliden Finanzpolitik gehören das Einhalten der Schuldenbremse, der Personalquote von 25 Prozent (Anteil der Personalausgaben am Gesamthaushalt) sowie beschlossener Budgets bei Baumaßnahmen.

Mehr für Bildung und Kultur: Sanierungsprogramm für Schulen fortsetzen

Sanierung und Digitalisierung unserer Schulen

Mannheim saniert zurzeit Schulen für über 120 Millionen Euro. Dennoch sind zahlreiche Schulgebäude in einem mangelhaften Zustand. Daher muss die Sanierung unserer Schulen auch in den nächsten Jahren forciert werden. Darüber hinaus möchten wir versuchen, unsere Mannheimer Schullandschaft zum Vorreiter in Sachen Digitalisierung zu wandeln. Das digitale Zeitalter hat uns alle im Alltag bereits erfasst. Dennoch können unsere Schulen bisher nur schwer mit der schnellen Weiterentwicklung Schritt halten. Es ist aber Aufgabe von Schule, unsere Kinder auf ihr späteres Leben zeitgemäß vorzubereiten. Daher wollen wir alle öffentlichen Gebäude in unserer Stadt und insbesondere alle Schulen an das schnelle Internet (Breitband) anschließen. E-Tafeln, Tablets, E-Books, WLAN an allen Schulen und weitere systemunterstützte Angebote dürften eigentlich heute schon an unseren Schulen nicht mehr fehlen. Gemeinsam mit den durch die Grundgesetzänderung beschlossenen Bundesmitteln des Digitalisierungspaktes wollen wir die Mannheimer Schulen noch schneller und nachhaltiger sanieren und digitalisieren. Dazu wollen wir einen ergänzenden Mannheimer Digitalpakt für die Schulen erarbeiten.

Schulhöfe als Lern- und Lebensort aufwerten

Wir wollen ein Schulhofsanierungsprogramm auf den Weg bringen. Das Programm soll der Einstieg in die Behebung des Sanierungs- und Modernisierungstaus sein, unter dem viele Mannheimer Schulen leiden. Mit der Verknüpfung von Sanierung und Modernisierung soll insbesondere den gewachsenen Aufenthaltszeiten der Schülerinnen und Schüler auf ihren Schulhöfen als Lern- und Lebensort Rechnung getragen, für eine ökologische und mikroklimatische Verbesserung gesorgt und ein Beitrag zur Verbesserung des Stadtbildes sowie zur Attraktivitätssteigerung des Wohnumfeldes geleistet werden.

Frei wählbare Ganztageschule und Schulsozialarbeit

Der Ausbau von Ganztagesangeboten für alle Schulformen ist richtig und wichtig. Dabei sollte es grundsätzlich den Familien überlassen bleiben, wie und wann sie ihr Kind im Rahmen der Schule betreuen lassen wollen. Bei der Ganztageschule soll die Wahlfreiheit Priorität haben. Der Ausbau von Ganztagesangeboten für alle Schulformen muss zwingend mit der flächendeckenden Einführung von Schulsozialarbeit einhergehen. Wenn unsere Kinder mehr als den halben Tag an unseren Schulen verbringen, brauchen sie neben den Lehrerinnen und Lehrern zusätzliche Ansprechpartner. Den geplanten Aufwuchs an Stellen für die Schulsozialarbeit wollen wir verdoppeln, um dem Ziel flächendeckend schneller näher zu kommen. Langfristiges Ziel muss es sein, Schulsozialarbeit an allen Schulen zu ermöglichen.

Kulturelle Vielfalt erweitern

Die kulturellen Leuchttürme in unserer Stadt wie das Nationaltheater, die Reiss-Engelhorn-Museen und die Kunsthalle bilden den Grundstock der kulturellen Vielfalt. Wir wollen sie auch weiterhin so fördern, dass ihr Bestand gesichert und ihre kreative Freiheit gewährleistet ist. Die Sanierung des Nationaltheaters stellt dabei trotz Zuschüssen von Bund und Land eine besondere Herausforderung dar. Bei den Ersatzspielstätten für die Sanierungsphase ist Wirtschaftlichkeit das oberste Gebot, bei Sanierung und Umbau selbst fordern wir einen Kostendeckel. Die Freie Szene trägt zur kulturellen Vielfalt auf unterschiedliche Art und Weise bei. Die Förderung der Freien Szene muss in jedem Fall relativ Schritt halten mit der Förderung der Leuchttürme.

Mehr für Sport und Ehrenamt: Hallen und Sportstätten bauen

Bau von Sportstätten und Hallen

Sport hält den Körper fit und die Gesellschaft gesund – Ehrenamt und Jugendarbeit sind tragende Säulen im Breitensport. Wir wollen Vereine und Sportvereine mehr unterstützen. Wo neue Sportanlagen und Hallen benötigt werden, ob in Sandhofen, Seckenheim, Wallstadt oder andernorts, ist die Stadt in der Pflicht, planerisch und finanziell. Schwimmbäder müssen für alle gut erreichbar sein, die Freibäder müssen erhalten bleiben, ebenso das Schwimmen im Herschelbad.

Freizeitsport fördern

Nicht alle Menschen, die sich sportlich betätigen, wollen dies in einem Verein. Ob Laufen, Kraftsport, Radfahren oder weniger populäre Freizeitsportarten: Es macht Mannheim lebendiger und attraktiver, dem Bedürfnis nach ungebundener Ausübung von Freizeitsport im öffentlichen Raum Rechnung zu tragen. Dies wollen wir mit einem Maßnahmenkatalog unterstützen, der gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet werden soll. Wir wollen mehr öffentlich zugängliche Sportanlagen mit Flutlicht-Abenden in der dunklen Jahreszeit. Was sich als Erfolg erwiesen hat, zum Beispiel der Bau von Kraftsportanlagen unter freiem Himmel (Calisthenics), soll sukzessive dem örtlichen Bedarf entsprechend auf andere Stadtbezirke ausgeweitet werden. Wir wollen neue Laufstrecken ausweisen, die modern und einladend gestaltet werden, beispielsweise mit dem Aufstellen von Wasserspendern. Der Freizeitsport soll bei der Neugestaltung von kleinen und großen Parks und Grünanlagen sowie insbesondere in den Konversionsgebieten in der genannten Weise stärker berücksichtigt werden. Der Maßnahmenkatalog soll Grundlage entsprechender Planungen sein.

Ehrenamt stärken – Freiwillige Feuerwehren unterstützen

Das Ehrenamt ist das schönste Amt in unserer Gesellschaft. Wenn sich Menschen ehrenamtlich für die Gesellschaft engagieren, kann das nicht hoch genug gewürdigt werden. Deshalb wollen wir die ehrenamtlich Aktiven in unserer Stadt nachhaltiger unterstützen. Ein gutes Beispiel für das notwendige ehrenamtliche Engagement in unserer Gesellschaft stellen dabei die Freiwilligen Feuerwehren da. Sie sind fester Bestandteil unseres Rettungssystems und aus der Brandschutzbekämpfung und der Brandschutzprävention in Mannheim nicht wegzudenken.

Brandschutzbedarfsplan erfüllen

Die Wegmarken für die Entwicklung der Feuerwehr in Mannheim stehen im Brandschutzbedarfsplan. Dessen Fortschreibung soll Lösungen für die Zukunft der Feuerwache Süd aufzeigen, deren Struktur und Modernisierung nach Abschluss der Großprojekte Hauptfeuerwache und Feuerwache Nord als nächstes dringend angegangen werden muss. Den Brandschutzbedarfsplan wollen wir Schritt für Schritt umsetzen, denn die Sicherheit der Menschen in Mannheim hat höchste Priorität.

Mehr für die Stadtgesellschaft: Integration fordern und fördern – sozial gerecht handeln

Mannheim ist und bleibt eine soziale Stadt

Es sind die Kommunen, die den Sozialstaat in vielerlei Hinsicht in die Tat umsetzen und Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen mit unterschiedlichen Bedarfen individuell unterstützen. Dieses Engagement bindet einen großen Teil des Haushalts – und ist ein großer Beitrag zur sozialen Stadt. Der (Bildungs-)Erfolg darf nicht von der (sozialen) Herkunft abhängen. Soziale Teilhabe ebenso. Deshalb wollen wir Angebote fördern, die Schwächere bei der Bildung und bei der sozialen Teilhabe unterstützen. Dabei setzen wir auf eine enge Partnerschaft mit Kirchen, Religionsgemeinschaften und Wohlfahrtsverbänden. Wir müssen den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stärken und dabei stets nach dem Prinzip Fördern und Fordern jedem Mitglied unserer Gesellschaft eine oder eine neue Chance einräumen, sein persönliches Glück zu finden.

Quartiere in den Fokus nehmen

Quartiersarbeit ist dabei in Mannheim von besonderer Bedeutung. Sie ist ein probates Mittel, wie Stadt und freie Träger gemeinsam mit Initiativen und Einrichtungen vor Ort sowie mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern Sozialräume innerhalb der Stadtteile im Sinne des gesellschaftlichen Zusammenhalts stärken und positiv gestalten können. Wir wollen die Quartiersarbeit weiter fördern und gemeinsam mit den freien Trägern zu noch mehr Schlagkraft verhelfen, damit Quartiere mit Problemlagen sich nachhaltig zum Besseren entwickeln.

Integration

Mannheim ist eine Stadt, die seit jeher von Migration geprägt ist. Mannheim ist auch ein Ort von Heimat. Heimat ist der Ort für Identifikation. Es geht um das Dazugehörigkeitsgefühl. Wer dazugehören will, wer sich in unsere Stadtgesellschaft integrieren und sich engagieren will, wer bereit ist Leistung zu bringen und Teil dieser offenen, toleranten Gesellschaft werden will, der ist hier willkommen. Wer jedoch Fundamente unseres Zusammenlebens wie die Gleichberechtigung von Frau und Mann mit Füßen tritt, der gehört nicht zu unserer Gesellschaft. Wir wollen alles dafür tun, damit jene Menschen, die in unserem Land ein Bleiberecht haben, Teil unserer Stadtgesellschaft werden können – wenn sie wiederum alles dafür tun wollen, in unserer Stadt ihre neue Heimat zu finden.

Städtische Sprachförderung für Mütter und Väter mit Migrationshintergrund

Die Förderung von Integration muss vor allem an zwei Stellen ansetzen: Bei den Kindern, die einen Kindergarten oder die Schule besuchen. Und zu Hause bei den Eltern. Mit der Einführung des Mannheimer Sprachführerscheins wollen wir alle Generationen ansprechen. Zwar hat es die erste und zweite Generation von Migranten in unserer Stadt verstärkt durch ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement geschafft, oft auch ohne die deutsche Sprache zu beherrschen, sich eine eigenständige Existenz aufzubauen. Dennoch gelten gerade Eltern und Großeltern als Vorbilder für die nun junge Generation in unserer Stadt, und gerade diese beherrschen unsere Sprache bisher teils nur ungenügend. Mit dem Mannheimer Sprachführerschein und damit verbundenen kostenlosen Sprachkursen wollen wir dezentral in den einzelnen Stadtquartieren die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Spracherwerb schaffen. Unser Ziel muss es sein, dass alle Menschen, die dauerhaft in Mannheim leben wollen, die deutsche Sprache ausreichend beherrschen. Damit würden wir als deutsche Großstadt eine gesellschaftlich kaum denkbare Kraftanstrengung unternehmen, in die es sich aber für die gesamte Gesellschaft lohnt, Zeit, Mühe und Geld zu investieren.

Mehr für die Stadtteile: Wirtschaftsförderung für Stadtteilzentren und schlagkräftige Bürgerdienste

Mannheim ist eine Stadt der Stadtteile. Das macht unsere Stadt so vielfältig und lebenswert. Wir wollen lebendige Stadtteile, und deshalb fördern wir, was den Stadtteilen guttut. Ob Hallen oder Sportanlagen, ob Vereine oder Ehrenamt, ob Stadtteilplatz oder Grünflächen, ob Bürgerservice oder Stadtteilstfest: Die Stadtteile brauchen jede Unterstützung, so wie Mannheim jeden Stadtteil braucht. Wir rücken die Stadtteile wieder in den Fokus der Kommunalpolitik und damit das vor allem auf Ebene der Stadtteile geleistete Ehrenamt.

Wirtschaftsförderung für die Stadtteilzentren – Aktives Leerstandsmanagement für Hauptstraßen

Um das Leben in den Stadtteilen zu stärken, müssen wir dem Aussterben der Ortszentren noch entschiedener entgegengetreten als bisher. Daher sind eine vorbeugende und transformierende Wirtschaftsförderung für die Stadtteile sowie ein aktives Leerstandsmanagement notwendig. Dazu soll die städtische Wirtschaftsförderung sich aktiv in die Förderung von Gewerbe- und Einzelhandelsansiedlungen vor Ort einbringen: Vier Stellen „Stadtteilbezogene Wirtschafts- und Einzelhandelsförderung“ für die Bereiche Nord, Ost, Mitte und Süd sollen unter anderem ein aktives Immobilien- und Leerstandsmanagement betreiben. Ziel muss sein, den Einzelhandel vor Ort zu unterstützen, Geschäftsaufgaben zu vermeiden und leerstehende Ladengeschäfte wieder zu beleben, sei es auch mit kulturellen oder sozialen Angeboten.

Schlagkräftige Bürgerdienste erhalten und stadtteilprägende Veranstaltungen unterstützen

Wir wollen die Bürgerdienste in den Stadtteilen stärken und ausbauen. Verwaltung muss dort sein, wo die Menschen sie brauchen. Hierzu sind bedarfsgerechte, aber auch flächendeckende und stadtweite Serviceangebote erforderlich. Gleichzeitig wollen wir die bürgerfreundliche Digitalisierung forcieren und entsprechende Mittel dafür bereitstellen. Zur Unterstützung ehrenamtlicher, gesellschaftlicher sowie stadtteilprägender Arbeit durch Vereine, Bürger oder nicht gewinnorientierte Institutionen (Stichwort: Volkstrauertag und Neujahrsempfänge) sollen die Bürgerservicestellen wieder adäquate Hilfestellung leisten. Für die Organisation von stadtteilprägenden Veranstaltungen soll die städtische Event & Promotion GmbH Vereinen und Bürgergemeinschaften kostenlos mit ihrem Fachwissen zur Seite stehen und in Zukunft in Abstimmung mit den die Veranstaltung tragenden Vereinen die Organisation sowie das wirtschaftliche Risiko von Stadtteilveranstaltungen wie Straßenfesten oder Kerwe übernehmen. Hierfür erhält die städtische Tochtergesellschaft einen jährlichen Zuschuss durch die Stadtverwaltung. Damit erhalten die Vereine die Möglichkeit, auch in Zukunft in ihren Stadtteilen etwas auf die Beine zu stellen; dabei werden sie von Organisationsaufwand und -risiko sowie von städtischen Gebühren entlastet.

Herausgeber:

Christlich Demokratische Union (CDU) Kreisverband Mannheim

Anschrift (Kreisgeschäftsstelle): Elisabethstraße 3, 68165 Mannheim

Telefon: +49 621 1729089-0

Fax: +49 621 1729089-99

E-Mail: info@cdumannheim.de

Internet: www.cdumannheim.de